



Der Überwald
zaubert ein Lächeln



Qualitätswanderwege im Überwald

mit Prüfsiegel

„Wanderbarer Odenwald“ nach den
Richtlinien des Odenwaldklubs



Qualitätswanderwege im Überwald

Der Überwald mit seiner zentralen Lage im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ist eine beliebte Wanderregion zwischen den beiden Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar.



Unvergessliche Naturerlebnisse garantieren sattgrüne Streuobstwiesen, klare Bachläufe, herrliche Wälder und Höhenzüge mit eindrucksvollen Aussichten.

Einkehrmöglichkeiten in gepflegter Gastronomie mit herzhaften Odenwälder Spezialitäten oder in preisgekrönten Cafés laden zum Verweilen ein.

Die vielen Museen erzählen Geschichten aus der Region zwischen dem Höhenrücken Tromm und dem mythenreichen Siegfriedbrunnen, dem weithin sichtbaren Hardberg und der Wegscheide.

Beliebte Ausflugsziele für alle Altersklassen sind die Lehrpfade im schönen Aschbacher Wiesental und im idyllischen Dürr-Ellenbachtal bei Ober-Schönmattenweg, die ganzjährig geöffnete Rodelbahn auf der Kreidacher Höhe, die Kunstwege um Altsteinach, eine Fahrt mit der Solardraisine, die Kneipp-Anlagen im traditionsreichen Gras-Ellenbach oder die Freibäder in Hammelbach und Wald-Michelbach.

All diese Orte können Sie auf über 1000 km Wanderwegen im Überwald erwandern!

Die vorliegende Broschüre enthält die vom Odenwaldklub mit einem Prädikat ausgezeichneten Qualitäts-Wanderwege. Diese einheitlich ausgeschilderten Strecken erfüllen höchste Wanderansprüche und können nicht nur von den ausgewiesenen Startpunkten aus, sondern auch von beliebigen Wegpunkten auf der Strecke gegangen werden. So können die Touren entsprechend abgekürzt oder verlängert werden.

Wir wünschen unseren Gästen viel Spaß beim Wandern in der schönen Natur des Überwaldes!

Zukunftsoffensive Überwald GmbH

In der Gass 14b
69483
Wald-Michelbach
Tel. 06207/9424-0
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu



Fotos: Zukunftsoffensive Überwald GmbH, Gemeinde Abtsteinach, Gemeinde Grasellenbach, Shutterstock, Fritz Kopetzky, Dietmar Hopp Stiftung

Redaktion: Zukunftsoffensive Überwald GmbH

Kartengrundlagen: OpenStreetMap Contributors Green Solutions

Erlebnispfad G8

G8



Diese mittelschwere Wanderung auf dem „G8“ startet am Parkplatz an der Nibelungenhalle im Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach und führt zunächst ein kurzes Stück entlang der Durchgangsstraße links ab auf die Siegfriedstraße, welche aufwärts folgend aus dem Ort führt.

Am Waldrand angekommen, lohnt ein Blick zurück, denn auf dem nun folgenden Wegabschnitt überwindet man einige Höhenmeter, bevor es über einen Forstweg weniger steil weiter geht.

Man gelangt alsbald an eine Quelle, an der es vor vielen Jahrhunderten zu einem infamen Meuchelmord kam: bei einem Jagdzug im Odenwald soll der Königssohn Siegfried aus der Quelle trinkend hinterücks durch Hagen von Tronje erstochen worden sein!

Wir gehen vom Siegfriedbrunnen zurück auf den Hauptweg und wandern weiter durch die mythen- und sagenumwobenen Wälder um Gras-Ellenbach.

Einige Tafeln entlang des Weges liefern Informationen zur Nibelungensage und wir gelangen vorbei an einem Waldmoor wieder in den Ort zurück.

Bald geben die Häuser den Blick frei auf das Naturschutzgebiet „Gras-Ellenbacher Wiesen“, das für Brut- und Rastvögel eine herausragende überregionale und europaweite Bedeutung einnimmt.

Wir folgen dem Waldrand bis zu einem Sägewerk, wo sich die Möglichkeit bietet, die Wanderung mit Überqueren der Landstraße steil aufwärts und wieder hinab ins Gaßbachtal abzukürzen.

Jedoch lohnt es sich, am Sägewerk rechts abzubiegen, denn die folgenden acht Kilometer auf dem „G8“ bieten besondere Abwechslungen.

Zunächst verläuft der Weg am Schmerbach entlang zum Hildegeresbrunnen. Der Brunnen wurde bereits im Jahr 795 als Grenzpunkt der Königsmark Heppenheim erwähnt.



Vorbei an einem Mooreich führt der Wanderweg bergauf zur Wegscheide. In der Nähe dieses Kreuzungspunktes uralter Handelsstraßen verläuft die Wasserscheide zwischen Rhein und Main.

Wir überqueren die aus Gras-Ellenbach kommende Landstraße und folgen einem Waldweg parallel zur Siegfriedstraße und vorbei am Forsthaus Almen, einem umweltpädagogischen Begegnungszentrum des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, zum Waldfriedhof von Weschnitz.

Über einen schmalen Serpentinpfad geht es hinauf zur Walburgiskapelle, wo Anfang des 8. Jahrhunderts die Nichte des heiligen Bonifatius (Walburga) an einer keltischen Kutzstätte missioniert haben soll. Wir befinden uns auf einer Höhe von ca. 500 Meter ü.N.N. und wandern auf dem Nibelungensteig weiter vorbei am Kahlberg hinab ins idyllische Gaßbachtal.

Wir verlassen die Talauen und gelangen entlang des gegenüberliegenden Bergrückens talabwärts wieder nach Gras-Ellenbach.

Im Ort bieten sich einige Cafés und Gasthöfe zur Einker an.

Tipp: Ein Besuch des Kuparks an der Nibelungenhalle lohnt sich. Neben einem Kräutergarten, Tretbecken und Erholungsanlagen kann hier ein Bewegungs-Parcours genutzt werden.

Hier befindet sich auch der Einstieg zum neuen Moospfad.

Landhotel Siegfriedbrunnen
RINGHOTEL
★★★★S

Ernst Samere.K. | Hammelbacher Straße 7 | 64689 Gras-Ellenbach
Telefon +49 6207 608 0
reservierung@siegfriedbrunnen.com | www.siegfriedbrunnen.com

Rundwanderweg Wahlen

Wa4



Am Ortseingang, vor der Ulfenbachbrücke und gegenüber des Parkplatzes an der ehemaligen Endstation der 1901 eröffneten und 1983 stillgelegten Bahnstrecke Wahlen über Wald-Michelbach nach Mörtenbach (Überwaldbahn), befindet sich der Einstieg in diese leichte Rundwanderung um den Ortsteil Wahlen (Markierung „Wa4“).

Zunächst führt die Wanderung am lichten Waldrand entlang und hinab nach Unter-Scharbach. Man quert die Straße nach Hammelbach, folgt der Hauptstraße durch Unter-Scharbach und verlässt diese links ab. Der Weg steigt mit Verlassen des Ortes an.

Eine schöne Aussicht ergibt sich bald in Richtung Westen.

Vorbei an Kocherbach gelangt der Weg wieder in das breite Tal des Ulfenbachs nach Affolterbach und führt von dort auf der ehemaligen Bahntrasse nach Wahlen.

In Sichtweite des Einstiegpunktes ergibt sich die Gelegenheit zur Abkürzung und einem Besuch der neu gestalteten Freizeitanlage am Ulfenbach. Hier wurden eine Spielgolfanlage, ein Spielplatz und eine Wassererlebnisfläche, sowie eine Kletterwand und eine Grillanlage errichtet. In einer ebenfalls neuen Inföhütte befindet sich ein WC sowie E-Bike-Ladestationen.



Auf dem Weg dorthin passiert man mehrere Naturbeobachtungsstationen, an denen man einen Einblick in die Tierwelt dieser idyllischen Auenlandschaft erhält.

Unmittelbar daneben befindet sich der Einstieg zu einem Naturpfad, der auf beiden Seiten des Bachlaufs entlangführt. Bis in die 1980er Jahre befand sich oberhalb der Freizeitanlage der Endbahnhof der Überwaldbahn.

Nach einem Besuch der Freizeitanlage lohnt es sich, auch die zweite Hälfte des Rundwanderwegs zu erkunden.

In der Nähe der kleinen Brücke, die über den Ulfenbach in den Ort führt, soll vor vielen Jahrhunderten die Burg Waldau gestanden haben.

Die urkundliche Erwähnung 1255 dieser zu den ältesten Burganlagen des Odenwalds zählenden Wasserburg bezieht sich auf den Ritter Berthold von Waldau.

Der Weg steigt nun wieder an und biegt kurz nach Erreichen des Waldrands links ab. Entlang des Weges befinden sich Tafeln mit Hinweisen zu den hier anzutreffenden Vogelarten. Die Strecke führt an einer Kneippanlage vorbei und bietet interessante Ausblicke auf Wahlen.

Rechterhand befindet sich eine große Boule-Anlage und daran angrenzend ein sehenswerter Steinbruch. Durch den Wald wandert man in das idyllische Gras-Ellenbach.

In dem Kurort befinden sich eine Tourist-Info, mehrere gastronomische Einkleinmöglichkeiten und einige Kneipp-Anlagen.

Wir queren die Hauptstraße, halten uns zweimal links und verlassen Gras-Ellenbach entlang eines schattigen Waldweges parallel zum Ulfenbach. Am Waldrand angelangt, sollte man sich ruhig und aufmerksam verhalten, um auf dem Weg zurück nach Wahlen zu erfahren, warum dieser Weg den Namen „Eichhörnchenweg“ trägt...

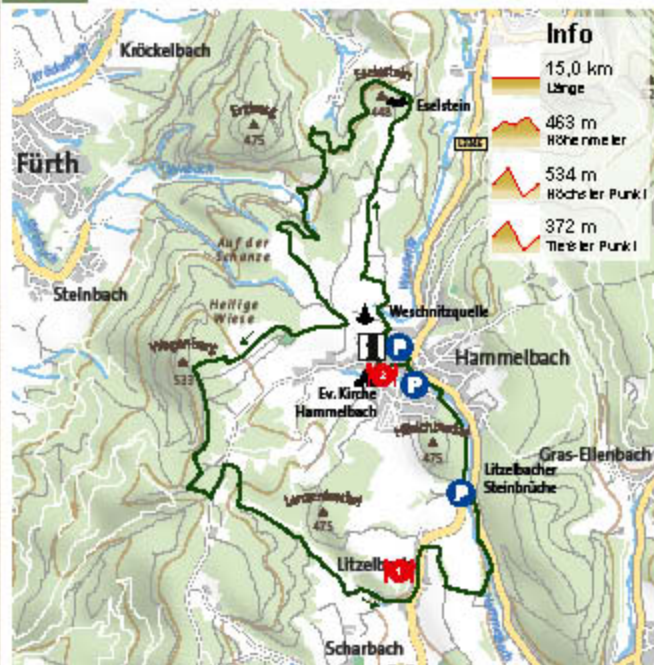
Täglich 11.00–14.30 und 17.30–23.00 Uhr
MI Ruhetag | An Sonn- und Feiertagen durchgehend

Am Kurpark 1 | 64689 Grasellenbach
Tel. 06207 925280 | www.da-graziano.de

Da Graziano
BÜRGLERSTUBE
In der Mitternacht

Rundwanderweg Hammelbach

H10



Die als leicht bis mittelschwer einzustufende Wanderung beginnt am Marktplatz in Hammelbach (Parkplatz am Rathaus) und führt durch eines der bedeutenden Quellgebiete des Odenwaldes.

Einige Meter oberhalb des Rathauses verläuft die Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein, in Ersteren mündet der Ulfenbach, die Weschnitz fließt in den Rhein.

Vom Parkplatz stoßen wir rechts auf den mit dem Zeichen „H10“ markierten Quellenweg, der uns durch den historischen Ortskern an einer kleinen evangelischen Kirche vorbeiführt.

Die Reste eines früheren Zentgefängnisses unterhalb einer gotischen Kapellenruine aus dem 14. Jahrhundert liegen der Kirche gegenüber. Wir halten uns hinter der Kirche und dem Friedhof jeweils rechts, biegen dann links ab und verlassen den Ort, dessen Name sich aus „Siedlung an einer steilen Anhöhe“ ableitet.

Bevor wir diese Anhöhe erreichen, gelangen wir an die Weschnitzquelle, die als „Visgoz“ bereits im Jahr 795 im Lorscher Kodex erwähnt wird.

Auf ca. 470 m Höhe angekommen, eröffnet sich ein schöner Ausblick zurück auf den Ort und nach Nordwesten in das Weschnitztal und auf Lindenfels.

In diesem Abschnitt des „H10“ warten die ersten Objekte des Klangweges, dessen Stationen die weitere Wanderung begleiten.

Der Wanderweg führt in den Wald hinein und verläuft um das Naturdenkmal Eiselstein, eine beeindruckende Granitformation durch das Quellgebiet des Brombachs in die Gemarkung Fürth.

Wir verlassen den Wald und wandern abwärts zu einem Gehöft (Altlechtern). Es geht wieder bergauf, bis wir den Wald hinter uns lassen und die Hochfläche über Hammelbach erreichen.



An einer Weggabelung folgen wir rechts dem „H10“, der uns auf den Trommer Höhenzug führt (Wägenberg 536 m).

Links ab wandern wir auf einem schönen Waldweg zum Brand-schneiderskreuz, in dessen direkter Nähe am Fahnenbacher Kopf (529 m) einer Sage nach sich in der Walpurgisnacht Hexen zum Tanz getroffen haben sollen.

Die Route führt einige Meter auf einem gut ausgebauten Forstweg und biegt von diesem rechts ab.

Wir gelangen nun über einen leicht abfallenden Weg in das quellenreiche „Hintere Wiesental“. Der stille Charakter der Landschaft unterscheidet sich deutlich von dem der Tromm.

Wir laufen am Waldrand entlang talabwärts und erreichen Litzelbach. Den kleinen Ort passieren wir auf der asphaltierten Ortsstraße und biegen am Ortsausgang rechts ab.

Über eine Kuppe gelangen wir in ein idyllisches Tal, queren an der „Ochsentränke“ den Hammelbach und folgen diesem flussaufwärts.

In der Nähe von Litzelbach/Am Hammelberg befinden sich im westlich gelegenen Wald fünf Steinbrüche, in denen im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu 300 Arbeiter Buntsandstein für den Bau von Viadukten, Brücken und Häusern abbauten. Es sind nur einige Meter ab dem Kreuzungspunkt zweier Landstraßen (Wanderweg „G1“) und ein Abstecher zu den Steinbrüchen ist lohnenswert.

Nach dem Queren der Landstraße und des Hammelbachs in Höhe dieser Straßenkreuzung wandern wir weiter auf dem „H10“ entlang des Waldrands, bis wir wieder Hammelbach erreichen.

Am Schwimmbad biegen wir rechts und anschließend wieder links ab, bis wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung angekommen sind.

Die Hofbrennerei in Litzelbach bietet:
Brände, Liköre,
Spezialitäten und
Touristinformation
Ruf uns an: (0 62 53) 497203
Johannes K. W. Gehrig · Scheibacher Str. 7
64689 Grasselbach OT Litzelbach
oder direkt spezialitäten.de

Ochsen
Restaurant · Hotel
Events · Café · Bar
Täglich Frühstück, Mittag- und Abendessen
Wir freuen uns auf Sie!
Schulstraße 9 | 64689 Hammelbach
T. 0 62 58 - 947532 | guthof-zu-m-ochsen.com

SOLARDRAISINE
ÜBERWALDBAHN




Auf Schienen durch den Odenwald

Die Fahrt führt Euch über drei Viadukte und durch zwei Tunnel. Eine wunderschöne Landschaft mit atemberaubenden Ausblicken ist garantiert.



- Familientag
- Senientag
- Sommerabendtouren
- Firmenevents
- Sonderveranstaltungen und vieles mehr



 Hunde sind bei uns herzlich Willkommen

Eines der schönsten Ausflugsziele Hessens:
Die Draisinentour im Odenwald



DIE DRAISINE

IM ODENWALD

Ticket Hotline: 06207/2049130
www.solardraisine-ueberwaldbahn.de



ERLEBNISHÖHE
WALD-MICHELBACH



Rodelspaß

KLETTERWALD

AUSFLUGSGASTRONOMIE

KLETTERLABYRINTH

WWW.ERLEBNISHOEHE-WALD-MICHELBACH.DE

Kreidacher Höhe 2 | 69483 Wald-Michelbach | Tel. 0607/9224848

Höhenweg Tromm

W5



Am Platz zwischen den Kirchen, am „Bücherbrunnen“ in Wald-Michelbach, beginnt diese leichte Panorama-Wanderung mit der Markierung „W5“.

Die Wanderung führt vom größten Ort des Überwaldes auf einem der schönsten Höhenwanderwege im Odenwald zur Tromm und weist abhängig von der Laufrichtung unterschiedliche Charakteristika auf.

Vom Ausgangspunkt gehen wir abwärts in die idyllische Gass.

Hier lohnt sich ein Besuch des Überwaldmuseums, das sich im rechts gelegenen alten Rathaus befindet und ein Abstecher nach links zum rekonstruierten Einhaus (gegenüber befindet sich eine Tourist-Info).

Nach dem neuen Rathaus biegen wir rechts ab, queren kurz darauf die Hauptstraße und folgen der Straße nach Gadern.

Oberhalb der Rudi-Wünzer-Halle lohnt ein Abstecher in den „Elchpark“. In dieser Erholungsanlage kann ein Bewegungsparcours ausprobiert und die Ruhe genossen werden. Zurück an der „Rudi-Wünzer-Halle“ führt die Markierung zu einem kurzen Steilstück am Storbuckel hinauf.

Vorbei am Schimmelberg begehen wir den Höhenweg und passieren den rechterhand auf einem Acker stehenden alten Bildstock („Ritterstein“). Hier sollen sich zwei Ritter während einer Hungersnot im 17. Jahrhundert wegen einer Maus gegenseitig getötet haben! Der Sage nach darf der Ritterstein nicht versetzt werden, da sonst ein Unglück geschehe.

Linkerhand lohnt ein Abstecher zum Steinbruch Mangelbach (ca. 1 km, Markierung „GZ“). Auf unserem weiteren Weg Richtung Norden gibt der Wald immer wieder beeindruckende Ausblicke frei.

Im Wald biegen wir links ab zum nahe gelegenen Trommturm. Vom alten Turm aus dem Jahr 1910 ist noch der Sockel erhalten, direkt daneben entstand 2022 der Neubau.



Mit einer Höhe von 33m ermöglicht der neue Turm wieder eine einzigartige Rundumsicht über den Odenwald.

Vom Trommturm laufen wir weiter und erreichen die kleine Siedlung Tromm, die zur Gemeinde Grasellenbach gehört und eine der höchstgelegenen Ortschaften des Odenwaldes ist.

Wir biegen nach dem ersten Haus rechts ab und gehen südwärts. Das „Hothheater Tromm“ und eine Skulpturenwiese zeugen vom kulturellen Schaffen auf der Tromm und einige Meter später passieren wir weitere sehenswerte Kunstwerke entlang des Weges.

Auf dem folgenden Wegabschnitt vorbei am Gadener Bild bietet sich eine beeindruckende Weitsicht gen Süden!

Kurz vor Wald-Michelbach steht auf dem Bergrücken eine auffällige Buntsandsteinsäule, der eine Bedeutung als Grenzmarkierung oder als Gebetsstätte zugesprochen wird.

Auf unserem Weg bergab zum Ausgangspunkt passieren wir auch das Geburtshaus des berühmtesten Sohnes Wald-Michelbachs, dem Arzt und Heimatdichter Adam Karillon (1853-1938).

Asia-TOKYO

sushi & more

In der Gasse 16 - 69483 Wald-Michelbach
Tel.: 06207 / 330 64 35

Filialenadressen
München im Zentrum 11400 bis 14000 und 17000 bis 22000 Uhr
Monday - Saturday

DAS ELCHHAUS

Genießen Sie Kuchen, Torten und Herzhaftes knusprig im grünen Idyll des Elchparks.

Rudi-Wünzer-Str. 16
69483 Wald-Michelbach
Tel.: 06207 - 94 94 009

Thema Öffnungszeiten:	Do: 15:00 - 20:00 Uhr	Fr: 15:00 - 20:00 Uhr
	Di: 15:00 - 20:00 Uhr	So: 15:00 - 20:00 Uhr
	Mi: Ruhetag	Sa: 15:00 - 20:00 Uhr

Zur Schönen Aussicht

Familie Keil
Auf der Tromm 2
64689 Grasellenbach
Telefon: 06207/33 10

www.schoene-aussicht-tromm.de
schoene-aussicht-tromm@t-online.de

Wir für Sie im Überwald:

- Geozentrum Tromm
- Geopfad im Wiesental (mit Audioguides)
- Geo-Infopunkt Absteinach (Löhrbacherstr. 2)

Raus in die Natur.

Die Landschaft hautnah erleben.

Verwunschene Orte entdecken.



GEO-NATURPARK
BERGSTRASSE-ODENWALD

www.geo-naturpark.de

Nibelungensteig



NIBELUNGENSTEIG

130KM NATUR • KULTUR • BEWEGUNG



©PetraArnold

Tourist-Information NibelungenLand
 Marktplatz 1 | 64653 Lorsch
 Tel.: 06251-175 26 0
 info@nibelungensteig.info



www.nibelungensteig.info

Panoramaweg Abtsteinach

A1



Diese anspruchsvolle Wanderung führt vorbei an fünf höher als 500 m gelegenen Odenwaldgipfeln.

Der Lohn für die vielen Höhenmeter sind beeindruckende Ausblicke.

Los geht es am Naturparkplatz am Ortsausgang in Unter-Abtsteinach. Wir überqueren die Landstraße und laufen gleich wieder rechts in einen ansteigenden Weg.

Nach einem kurzen, flacheren Stück passieren wir bergauf laufend den Hohberg (531 m) und gelangen auf eine Hochfläche.

Kurz vor einem Waldstück biegen wir links ab und wandern bald darauf wieder im Wald unterhalb des Waldkopfs (538 m).

Mit dem abwärts führenden Weg folgen wir der Markierung „A1“ rechts ab und gelangen zum „Teufelsstein“.

Dieses Felsengebilde fällt durch eine Quarzkristallschicht auf, die sich wie ein Gürtel um den Felsen zieht. Dem Volksmund nach war einst der Teufel an diesen Stein gekettet, andere Deutungen lassen den Felsen als vorchristliche Kultstätte (Opertisch) erscheinen. Doch ist das Erscheinungsbild des Teufelssteins wohl eher Ergebnis geologischer Umformungen und Verwitterungsprozesse, die seit Millionen von Jahren andauern.



Vom Teufelsstein wandern wir links weiter und gelangen zu einem grandiosen Panoramaausblick in die Rheinebene.

Bergab nach Löhnbach queren wir erst die Landstraße und dann den Ort.

Es geht bergauf in den Wald, erst links, gleich darauf an einer Weggabelung mit schöner Aussicht rechts und im Wald wieder rechts ab zum Götzenstein (522 m).

Die Bergkuppe mit den mächtigen Granitblöcken soll eine keltische Kultstätte gewesen sein.

Auf einem schönen Waldpfad verlassen wir den Götzenstein und genießen am Waldrand angekommen den herrlichen Blick auf Löhnbach und die Rheinebene.

Links ab folgen wir dem Waldrand und stoßen auf den Kunst-Wanderweg. Nicht weit von hier befindet sich die Quelle der Steinach, die den Orten Ober-Abtsteinach und Unter-Abtsteinach (urkundliche Ersterwähnung 1012) sowie dem Tal den Namen gab.

Wir bleiben aber auf dem Kunstwanderweg, bestaunen die interessanten Werke entlang des Weges sowie die Weitsicht von dieser Hochebene und queren (aufmerksam) zunächst eine Kreis- und bald darauf eine Landstraße. Es geht wieder in den Wald und bei einem buddhistischen Kloster erst links und kurz darauf rechts ab.

Stetig bergauf kommen wir auf schönen Pfaden unterhalb eines Bergrückens vorbei am Hardberg (593 m) zur Stiefelhöhe (584 m).

Immer wieder ergeben sich eindrucksvolle Panoramablicke Richtung Westen bis hin zum Königsstuhl.

Der Abstecher zur „Steinernen Bank“ belohnt mit einem Ausblick in Richtung Osten ins Eiterbachtal.

Von hier geht es nun zunächst parallel zum Hang und dann links ab zurück nach Unter-Abtsteinach. Zum Abschluss der Wanderung lohnt der Besuch einer kleinen Kapelle im Ort bei der Brücke über die Steinach.

Dort befindet sich eine Muttergottesfigur, deren ursprünglicher Standort die Lichtenklinger Kapelle gewesen sein soll.

Unübersehbar liegt gegenüber der Kapelle die alla hopp! Spielanlage.

Auf Initiative der Dietmar Hopp Stiftung wurde hier eine Begegnungsstätte geschaffen, deren Bewegungsparcours verschiedene Schwierigkeitsgrade bietet und alle Generationen anspricht.

Die Anlage ist frei zugänglich und die Benutzung kostenlos.

BUDDHAS WEG *Wir freuen uns auf Sie!* **am A1**

KLOSTER SEMINAR- UND GÄSTEHAUS | **TEEHAUS & TERRASSE KLOSTERGARTEN KLOSTERLADEN** | **OFFENE MEDITATIONEN YOGA, QI GONG u.v.m. NATURHEILPRAXIS**

Buddhas Weg 4 | 69483 Siedelsbrunn | Tel. 0-62079259821 | www.buddhasweg.eu

Steinbruchweg

A6



Dieser thematisch interessante und landschaftlich reizvolle Wanderweg weist nur 400 Höhenmeter auf, doch mit einer Länge von 12,6 Kilometern zählt er zu den anspruchsvolleren Wanderrouten im Überwald. Er besteht die Möglichkeit, einen Geopunkt mit großartiger Aussicht oberhalb eines aktiv betriebenen Steinbruchs einzubinden.

Ausgangspunkt für eine Wanderung auf dem Steinbruchweg kann der Parkplatz an der Grillanlage Steinachquelle in Ober-Abtsteinach sein. In einer Rechtskurve umlaufen wir die Grillanlage, um nach ca. 200m auf die Markierung A6 zu stoßen.

Auf der asphaltierten Straße läuft man weiter Richtung Osten. Weitblicke zu den Erhebungen des nördlichen Odenwalds (u.a. Melibokus, Krehberg und Neunkirchner Höhe) stehen in Abwechslung zu den am Wegesrand anzutreffenden Skulpturen und Kunstwerken. Nach Kreuzen der Kreisstraße zweigt die Markierung einige hundert Meter später links ab.

Auf abfallendem Weg erreichen wir in einem Wald bald die Talsohle und folgen dem Verlauf des Mörlenbachs abwärts dem ausgebautem Weg bis Kraidach. Eine der schönsten Bahntrassen Deutschlands passiert bogenförmig den Ort.

Wir folgen den seit 2013 mit modernen Solardraisinen befahrbaren Gleisen einige Meter, überqueren aufmerksam die Ortsstraße und steigen weiter in den Ort hinab.

Nach dem abemaligen Passieren der Straße wartet die erste Steigung hinauf über die Mackenheimer Höhe in Richtung des gleichnamigen Orts.

Noch vor Erreichen des Ortes biegen wir rechts ab, um kurz darauf in einen Wald zu gelangen. Bald fällt der Weg ab und man erreicht wieder die Gleise der Überwaldbahn.



Diese überquert, gelangt man wenig später an ein Hinweisschild, welches den Geopunkt Steinbruch Mackenheim ausweist.

Die ca. 45 minütige Schleife zu diesem Aussichtspunkt ist lohnenswert, erfährt man doch einiges Wissenswerte zur Geologie des Odenwaldes und erhält Einblicke in einen Steinbruchbetrieb.

Wieder am Abzweig angekommen, folgt nun ein längerer Anstieg.

Dann geht es hinunter nach Vöckelsbach. Wir durchlaufen den Ort und lassen diesen gen Süden hinter uns.

Wir queren den Vöckelsbach und erreichen durch das Naturschutzgebiet „In der Striet“ und idyllische Wälder stets bergauf das über 500m hoch gelegene Hochplateau um Ober-Abtsteinach.

Tipp: Im Ort findet man neben der Sparkasse (Löhnbacher Str. 2) einen Geo-Infopunkt, in dem Karten, Flyer und Informationen zur Region bereitgehalten werden

Glücksweg Siedelsbrunn:

Siedelsbrunn, 505 Meter hoch gelegen und bereits im Jahr 1012 erstmalig urkundlich erwähnt ist ein besonderer Ort: hier kommt man bei frischer Luft und inmitten tiefgrünen Wälder und bunten Wiesenlandschaften schnell auf andere Gedanken. Es liegt also nahe, sich in und um Siedelsbrunn mit der eigenen Zufriedenheit zu beschäftigen.

Auf dem zwei Kilometer langen „Glücksweg“ kann man fernab vom täglichen Stress in herrlicher Naturkulisse zu sich finden und an sieben Stationen ganz besondere (Glücks-) Momente erleben. Es geht dabei um Orte der Stille, Kraft, Kreativität, Sinneswahrnehmung und Gesundheit, an denen Natur und Glück beim Besucher greifbar werden und zu einem Einklang führen. Der ausgeschilderte Weg verläuft fast komplett durch Wald und zunächst bergauf zum Harberggipfel auf 593 Meter Höhe. Der Rückweg führt dann bergab zurück zum Ausgangspunkt.



Feiern auf dem Bauernhof
Poggenitz

Unsere Öffnungszeiten:
Samstag, Sonntag und Feiertage ab 12.00 Uhr

Reinhold Jöst
Vöckelsbacher Weg 1
69518 Abtsteinach-Mackenheim

Telefon: 06207 - 3077
Telefax: 06207 - 3408

E-Mail: info@gruenerbaum-odw.de
www.gruenerbaum-odw.de



Wallfahrtsweg Lichtenklingen

Si6



Die leichte, romantische Wanderung durch abwechslungsreiche Landschaften führt zu einer verfallenen Kapelle und zu einem der höchsten Gipfel im Odenwald.

Start des Qualitätswanderweges „Si6“ ist der Naturparkplatz in unmittelbarer Nähe des Bürgerhauses in Siedelsbrunn, von dem aus es - der Markierung folgend - durch den im Jahr 1012 erstmals erwähnten und seit 1967 staatlich anerkannten Erholungsort geht.

Den Ort hinter uns lassend, verläuft die Wanderung auf ruhigen Waldwegen zum Krötenbrunnen und von dort Richtung Süden das Eiterbachtal hinab.

Die hessisch-badische Landesgrenze erreichen wir, wenn der Weg rechts abbiegt und hinauf zum Lichtenklinger Hof und der Kapellenruine „Unserer lieben Frau“ führt.



An ein ehemaliges Hofgut und eine angegliederte Försterei erinnert freilich nur noch ein forstwirtschaftliches Gebäude – der Lichtenklinger Hof war bereits 1838, als der hessische Staat das Gehöft erwerb, abrisst.

Die Aufgabe landwirtschaftlicher Höfe bedeutete in dieser Zeit im Odenwald keine Ausnahme und Missernten, hohe Abgaben sowie unwirtschaftliche Böden und eine steigende Bevölkerungszahl führten ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu einer Auswanderwelle nach Nordamerika.

Auch der vermeintliche Vorfahre des späteren US-Präsidenten Eisenhower, ein Hans Nikolaus Eisenhauer aus Eiterbach verließ 1741 das nahegelegene Örtchen Eiterbach in Richtung Amerika...

Die im Jahr 1387 urkundlich erstmals erwähnte Kapellenruine liegt direkt neben dem ehemaligen Hofgut.

Als Quellheiligtum ist sie Ziel einer jährlich stattfindenden Wallfahrt, bei der die Muttergottesfigur aus der Unter-Abtsteinacher Kapelle mitgeführt wird.

Das genaue Alter der Kapelle ist unbekannt, doch es wird vermutet, dass Mönche aus dem Kloster Lorsch die Erbauer waren und Karmelitermönche aus Weinheim den Gottesdienst versehen haben. Im Zuge der Reformation fiel Lichtenklingen 1556 den Reformierten zu.

Die Kapelle war fortan nicht länger Stätte von Marienwallfahrten und verfiel.

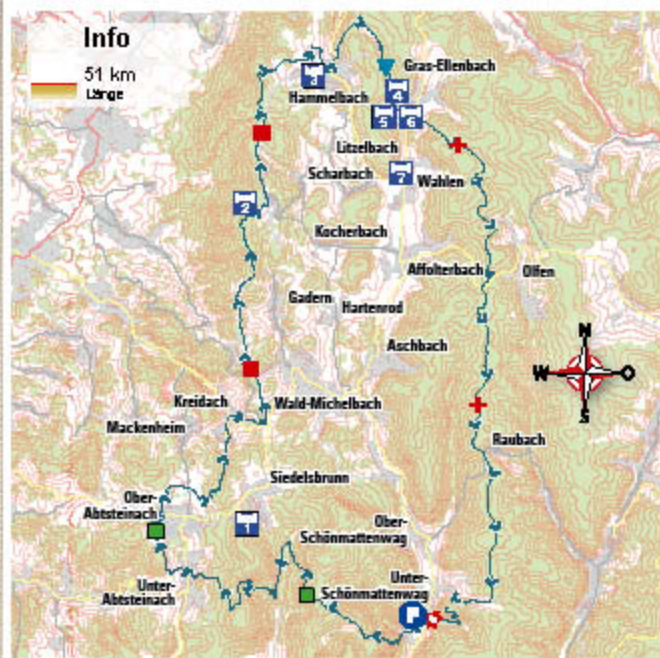
Von der Kapellenruine führt der Weg steil hangaufwärts und biegt links ab auf den flacher verlaufenden „Rentnerweg“.

Wir gelangen zur „Steinernen Bank“, von der aus man den beeindruckenden Weitblick ins Eiterbachtal genießt. Der Weg geht wenig später rechts ab und führt hinauf zur Stiefelhöhe.

Auf dem Höhenrücken laufen wir zurück Richtung Ausgangspunkt und passieren auf halber Strecke die mit 593 m dritthöchste Erhebung des Odenwaldes (Hardberg).

Tipp: Auf dem zwei Kilometer langen Glücksweg (Start: Buddhas Weg) laden sieben Stationen ein, ganz besondere „Glücksmomente“ fernab vom Alltagsstress in herrlicher Naturkulisse zu erleben.

Rund um den Überwald



Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Mehrtageswanderung (51 km)

„Rund um den Überwald“ führt durch viele Ortsteile der drei Gemeinden des Überwaldes: Wald-Michelbach, Absteinach und Grasellenbach.

Sie bietet einen anschaulichen Eindruck der herrlichen Naturkulisse, die diese Region auszeichnet – tiefe Wälder, die immer wieder Panoramablicke freigeben, idyllische Bachtäler, beeindruckende Naturdenkmäler und kleine, ursprüngliche Siedlungen.

Ausgangspunkt des Rundweges ist im Wald-Michelbacher Ortsteil Unter-Schönmattenweg, Kreuzung L 3105/Postgasse, Katholische Pfarrkirche (0 km ➔).

Der Markierung ■ folgend wird der Geopunkt Adlerstein (zum Teil steil bergauf) erreicht.

Ab hier entlang des Eiterbachtals, vorbei an der Ruine Lichtenklinger Hof führt uns die Markierung ■ nach Unter-Absteinach (8 km).

Oberhalb der Ortschaft am Waldrand queren wir die Hauptstraße und wandern entlang der Markierung ■ am Hohberg vorbei Richtung Ober-Absteinach.

Am dortigen Ortsrand an der Kreuzung **A4/A5** Höhe Waldskopf verlassen wir die Markierung ■, biegen rechts Richtung Ortsmitte ab und folgen nun der Beschilderung **A1**.

Auf einer halben Schleife geht es auf dem Kunstwanderweg um den höchstgelegenen Ort des Überwaldes. In Sichtweite des Gewerbegebietes „Im Steinböhl“ und der L535 biegen wir nach links auf den **A6** Richtung Kreidach ab (13 km).

Talabwärtsdurchwandern wir den Ort auf der Hauptstraße (nicht dem A6 links ab folgen), bis wir rechterhand auf die **Bgm.-Georg-Quick-Straße** stoßen und bergauf (4) die Kreidacher Höhe (18 km) erreichen.

Vorbei an Rodelbahn und Kletterwald gelangen wir mit der Markierung ■ über einen weiteren Kunstwanderweg auf die Tromm (23 km 2).

Wir laufen weiter auf der Markierung ■ Richtung Hammelbach. Nach dem Schardhof erreicht man den Abzweig zum Brandschneiderskreuz (links ab). An diesem Geopunkt verlässt man das ■ und folgt nun rechts dem **G2** zur Weschnitzquelle.

Kurz vor den ersten Häusern mit Erreichen eines asphaltierten Weges halten wir uns rechts (**G2** verlassen) und laufen kurz bergan durch ein kleines Gewerbegebiet. Mit Erreichen der **Fürther Straße** wandern wir links.

Es geht hinab in den Ort, wo sich rechts ab ein kurzer Abstecher zur sehenswerten Kapellruine lohnt (5).

Zurück auf der Route passiert man das Rathaus auf der Durchgangsstraße und gelangt einige Meter später auf einer Kuppe (Wasserscheide zwischen Rhein und Neckar) wieder auf die Markierung **G2**. Bergab verlassen wir den Ort und gelangen über den Hiltersklinger Weg in das Gassbachtal. An der „Peter Rensch Ruhe“ biegen wir rechts auf die Markierung ▼ und laufen sanft bergab in das Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach (35 km 4, 5, 6).

Wir verlassen die Markierung ▼ und folgen bergan der Markierung des Nibelungensteiges bis zum Waldrand. Von dort erreichen wir über ein Teilstück des Nibelungensteiges den Siegfriedsbrunnen.

Weiter auf dem + (es lohnen Abstecher zum Naturschutzgebiet Rotes Wasser und dem Offener Steinbruch) queren wir eine Landstraße und gelangen auf dem + bis kurz vor Raubach.

Wir bleiben auf der Markierung und nach Verlassen des Waldes oberhalb unseres Ausgangsortes folgen wir rechts ab der Markierung **Sw6** ein kurzes Stück bergab, halten uns links und wechseln auf den Weg **Sw4** in ein Waldstück ein.

Steil bergab erreichen wir den Ort Unter-Schönmattenweg und laufen auf unseren Ausgangspunkt zu.

Die Wanderung ist nicht einheitlich ausgeschildert - es empfiehlt sich der Erwerb des Kartenblatt Nr.9 („Der Überwald“) des Geo-Naturparks.

Die Wanderung kann mit einer oder zwei Übernachtungen erfolgen.



Folgende Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in Betrieben direkt am Routenverlauf:

1 Buddhas Weg

062 07/925 98 21

5 Hotel Siegfriedbrunnen

0 62 07/6080

2 Gasthaus-Pension Zur schönen Aussicht

062 07/33 10

6 Landgasthof-Pension Hagen

0 62 07/2495

3 Gasthof Zum Ochsen

062 53/947 53 12

7 Hotel Burg Waldau

0 62 07/9231 04

4 Hotel Gassbachtal

062 07/94 000

Geozentrum Tromm



Info

22 km
Länge



Das Trommassiv bildet mit einer Höhe von bis zu 577 m ü. NN eine Landmarke zwischen Weschritztal und Überwald. Diese Region war in den vergangenen Jahrhunderten oftmals territorial zersplittert, sodass sich unterschiedliche Zugehörigkeiten ausprägten – doch die Region bildete diesen Umstand zum Trotz eine gemeinsame Kulturhistorie heraus. Prägend für die frühe Wirtschaftsgeschichte und die Ortsbilder waren dabei geologische Besonderheiten, denn bezogen auf den geologischen Untergrund lässt sich entlang der Tromm die Grenze zwischen Granit im Westen und Buntsandstein im Osten verfolgen.

In vielen Orten östlich der Tromm war Buntsandstein bis in das 20. Jahrhundert hinein ein wesentlicher Baustoff in der Architektur. Westlich des Trommassivs findet man hingegen Granit als vorherrschendes Gestein, mit dem als Bausubstanz über Jahrhunderte die Ortsbilder gestaltet wurden.

Die Bedeutung des Buntsandsteins und Granits für den Vorderen Odenwald zeichnet das Geozentrum Tromm nach. An vier Stationen wird erlebbar, wie die Gesteine sich bildeten, wie sie abgebaut wurden und Verwendung fanden:

- die Steinbrüche in Litzelbach
- der Steinbruch in Mengelbach,
- der Trommturm
- der Naturspielort Tromm.

Diese Orte sind über einen 22 Kilometer langen Rundweg miteinander verbunden und können abseits der Hauptverkehrswege genutzt werden, um zu Fuß oder per Fahrrad die geologisch-historischen Besonderheiten der Region kennenzulernen.

Die Maßnahmen der drei Gemeinden Grasellenbach, Rimbach und Wald-Michelbach wurden durch das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ über das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) aus Bundesmitteln gefördert.



Barrierefreier Wanderweg



Zwischen Wald-Michelbach und Affolterbach führt entlang des idyllischen Ulfenbachtals seit dem Sommer 2012 ein barrierefreier Wanderweg. Die Strecke verläuft auf dem Bahndamm der ehemaligen Überwald Bahn und ermöglicht einen weitestgehend barrierefreien Zugang zu Natur und Landschaft. Aufgrund des ebenen Verlaufs, der nur an wenigen Passagen sanft ansteigt, des landschaftlich abwechslungsreichen Bildes sowie dem Wechsel von besonnten Abschnitten und beschatteten Partien eignet sich der Weg von Unter-Waldmichelbach nach Affolterbach hervorragend, um Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrern, älteren Menschen ebenso wie Familien mit Kindern oder auch Radfahren ein Naturerleben zu ermöglichen.

Phantasievolle Skulpturen und Kunstwerke des ebenfalls hier entlangführenden Kunstweges begleiten auf dem etwa drei Kilometer langen Weg nach Affolterbach. Ruhebänke und Verweilplätze laden entlang der Strecke zur Rast ein. Am Startpunkt in Unter-Waldmichelbach befinden sich Parkplätze, ein großer Erlebnis-Spielplatz und einige Informationstafeln mit viel Wissenswertem zur Region.

Die gemeinsame Nutzung der Strecke durch Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer erfordert auch gegenseitige Rücksichtnahme und Vorausschau, um allen Beteiligten einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Übersichtstafeln in Unter-Waldmichelbach und Affolterbach zeigen die umliegenden Einkiehmöglichkeiten.



Gasthaus & Ferienwohnung

Inh.: Christine Lehner

Hammerstr. 70

69483 Wald-Michelbach/Odw

Telefon: 0 62 07 - 16 55

Telefax: 0 62 07 - 922 846

E-Mail: christine-lehner@web.de

www.zur-rose-partyservice.de



Geopark-Infozentrum Rundkurs mit Audioführer



Vom Startpunkt „Im Wiesental 10“ gelangt man direkt zum Geopfad, wo mittels 36 Audiobeiträgen sehr anschaulich Interessantes zu Natur, Geschichte und Geologie „erlebt“ werden kann.

Aufgrund von teils unzureichender Mobilfunkabdeckung vor Ort, empfehlen wir Ihnen als Tourvorbereitung alle Dateien im Voraus herunterzuladen.

Infos zum Rundkurs mit Audio, Download der Audi-Dateien: <http://www.geo-naturpark.net/deutsch/wege-in-die-landschaft/audio-guide-aschbach/index.php>

Waldlehrpfad Ober-Schönmattenweg:



Der älteste Waldlehrpfad Deutschlands wurde 1957 von dem Lehrer Rupprecht Bayer angelegt und führt durch das idyllische Naturschutzgebiet Dürr-Ellenbachtal. Auf den zahlreichen, liebevoll gestalteten Tafeln wird Besuchern des Waldes die Pflanzen- und Tierwelt vorgestellt. Getreu dem Leitgedanken „Ihr Menschen, habt Ehrfurcht vor dem Walde! Habt Ehrfurcht vor allem Leben, vor dem gewaltigen, wunderbaren, göttlichen Schöpfungswerk der Natur!“ sollen Umweltbewusstsein und Naturverständnis gefördert werden.

Ausgangspunkt:
Naturparkplatz
Ober-Schönmattenweg/
Raubacher Weg

Draisinenweg



Mit einem gelben S auf weißem Hintergrund weist der Solardraisinen-Wanderweg eine Verbindung zwischen den Draisinenbahnhöfen Mörlenbach und Wald-Michelbach aus.

Dieser anspruchsvolle Wanderweg führt über knapp 14km und rund 600 Höhenmeter durch Felder, Wiesen und Wälder.

Die Route verläuft teilweise nördlich und teilweise südlich der Bahntrasse und ist so gewählt, dass sie diese in einigen Abständen kreuzt oder berührt. Höhepunkte sind der Blick auf die Eisenbahnviadukte bei Mackenheim und Kreidach sowie auf den Mackenheimer Steinbruch. Immer wieder laden schöne Ausblicke in die Landschaft zum Verweilen ein.

Moorpfad (Gras-Ellenbach)



Der „Moorpfad“ führt auf einer Gesamtlänge von 4 Kilometern ohne größere Steigungen durch eines der letzten Moore im Odenwald. Es erstreckt sich in die „Strieth“, einem kleinen idyllischen Kleinod östlich Gras-Ellenbachs.

Los geht es an der Nibelungenhalle im Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach. Der Moorpfad folgt einem Bachlauf, der später überquert wird und auf einem gut ausgebauten Weg hinauf zum Waldrand führt. In der Talauflage grasen ganzjährig Wasserbüffel.

Von zwei Aussichtsplattformen hat man den Überblick auf die an das Moorgebiet angrenzenden feuchten Weiden, die den idealen Lebensraum für die Wasserbüffel darstellen. Auf dem weiteren Weg wird man auf einem kurzen, verschlungenen Pfad durch eines der vier kleinen, noch erhaltenen, Zwischen- oder Regenmoore im Wegscheide-Gebiet geführt.

Bienenpfad Schönmatterweg



Der Startpunkt des Bienenpfades befindet sich zwischen den zu Wald-Michelbach gehörenden Weilern Ludwigsdorf und Korsika (Ortsteil Unter-Schönmatterweg). Parken kann man am Parkplatz Wüsterbach oder am Sportplatz Korsika.

Auf rund acht Kilometern führt der Weg durch das steile Waldgebiet hinauf nach Schönbrunn. Entlang des Weges erhält man Informationen über die Lebensweise und die Erzeugnisse der Honigbienen, aber auch zur Bedeutung der Imkerei und der Bienen für unser Ökosystem.

Wer vertiefte Einblicke in die Arbeit mit Bienen erhalten möchte, kann unter Tel. 0 6207 /94 240 einen Termin vor Ort mit einer Imkerin vereinbaren.

Glücksweg Siedelsbrunn



Siedelsbrunn, 505 Meter hoch gelegen und bereits im Jahr 1012 erstmals urkundlich erwähnt, ist ein besonderer Ort: hier kommt man bei frischer Luft und inmitten tiefgrüner Wälder und bunter Wiesenlandschaften schnell auf andere Gedanken. Es liegt also nahe, sich in und um Siedelsbrunn mit der eigenen Zufriedenheit zu beschäftigen.

Auf dem zwei Kilometer langen „Glücksweg“ kann man fernab vom täglichen Stress in herrlicher Naturkulisse zu sich finden und an sieben Stationen ganz besondere (Glücks-) Momente erleben. Es geht dabei um Orte der Stille, Kraft, Kreativität, Sinneswahrnehmung und Gesundheit, an denen Natur und Glück beim Besucher begreifbar werden und zu einem Einklang führen. Der

ausgeschilderte Weg verläuft fast komplett durch Wald und zunächst bergauf zum Hardberggipfel auf 593 Meter Höhe. Der Rückweg führt dann bergab zurück zum Ausgangspunkt.

Kunstwege und Klangweg

Im Jahr 2000 entstand im Überwald auf Initiative des aus Abtsteinach stammenden Bildhauers Martin Hintenlang der erste Kunstwanderweg mit Unterstützung der Gemeinde Abtsteinach.

Hierzu lud Hintenlang mehrere Künstler ein, um vor Ort und vor Publikum (zumeist unter freiem Himmel) an den Werken zu arbeiten. Die fertigen Werke wurden dann zu dem ersten Kunstweg in Abtsteinach zusammengestellt.

Auch die weiteren sieben in den Jahren darauf mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Starkenburg entstandenen Kunstwege in der Region Überwald waren das Ergebnis solcher Symposien („Kunsttage“), die vereinzelt unter Mottos stattfanden.

Die Kunstwege im Überwald erstrecken sich jeweils über einige hunderte Meter Länge und stellen keine großen konditionellen Anforderungen.

Allen Kunstwegen gemein ist die Einbettung in eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft und die bequeme Erreichbarkeit durch nahegelegene Parkplätze.

Kunstweg Abtsteinach I (2000) – Vom Sportplatz zur Grillanlage auf einer Hochebene mit herrlichen Weitblicken

- „Birnenpaar“ von Gunter Erhardt, Unter-Schönmattenweg
- „Ohne Titel“ von Norbert Jäger, Hamburg
- „Kopf liegend“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Rastender“ von Wolf Munninghoff, Ottersheim
- „Neue Aussicht“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Welle“ von Helga Palasser, Feldkirchen (Österreich)

Kunstweg Wald-Michelbach (2002) – Auf einem der schönsten Höhenwege im Odenwald („Rotes Quadrat“ ab Kreidacher Höhe)

- „Tres“ von Barbara Deutschmann, Bremen
- „Mater“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Halt“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Durchbruch“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Begegnung“ von Thomas Bohn, Worms
- „Findling“ von Friedrich Höfer, Reichelsheim
- „Tigdlöos“ von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)

Kunstweg Tromml (2005) – Kunst auf hohem Niveau (beginnend am Odenwald Institut Richtung Kreidacher Höhe)

- „In Anlehnung“ von Ingrid Scholz, Wald-Michelbach
- „Die Stille im Wind“ von Volker Scheurer, Lörrach
- „Holzköpfe im Wandel der Zeit“ von Guntram Prochaska, Karlsruhe
- „Im freien Fall“ von Stefanie Welk, Neckargemünd
- „Abstand oder Nähe“ von Kerstin Thieler-Küchle, Schwabmünchen
- „Gebet“ von Markus Saueremann, Gunterstblum
- „Hommage an den Odenwald“ von Odo Rumpf, Leverkusen

Kunstweg Abtsteinach II (2006) – Von der Grillanlage über Götzensteinstraße zur Hohbergstraße

- „Stille“ von Markus Saueremann, Gunterstblum
- „Plexter“ von Stefanie Welk, Neckargemünd
- „D06“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Fremde Vögel“ von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- „Standpunkte“ von Sieglinde Gros, Michelstadt
- „Gegenüber“ von Roswitha Schaab, Berlin

Kunstweg Tromml II (2009) – (Fortführung Tromml)

- „Familie“ von Peppi Spiss, St. Anton (Österreich)
- „Glück ist“ von Beate Kuchs, Hottenbach
- „Ich wollt' ich wär'“ von Iris Zogel, Düsseldorf
- „Erwartung“ von Sieglinde Gros, Michelstadt
- „Denkanstoss“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Ich schaue in die Welt“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach

Kunstweg Wald-Michelbach II (2010) – Auf dem Bahndamm vom Bahnhof Unter-Waldmichelbach nach Affolterbach **barrierefrei**

Motto: Achtsamkeit

- „In den Straßengässen soll der beste Rheinwein fließen“ von Xue Liu, Frankfurt am Main
- „... mit Traditionen“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Tor der Achtsamkeit“ von Helga Palasser, Techelsberg (Österreich)
- „Kleine Wunder“ von Martin Schäfer, Worms
- „Sonnenaufgang in Lushan“ von Mei Sheng Xia, Jiangxi Province (China)
- „Weitlauf“ von Oliver Nischwitz, Fürth i. Odw.
- „Jwwabligg“ von Amber van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- „Traumfängerin“ von Ursula Güttsches, Dresden

Kunstweg Gras-Ellenbach (2012) – Durch das idyllische Gassbachtal (ab Freilichtbühne)

Motto: Zukunft

- „Umschalten/Abschalten“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Überbrücken“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Ceres“ von Franziska Uhl, Berlin
- „Vision“ von Peter Brauchle, Lustadt
- „Leise Töne“ von Knuth Seim, Glienicke/Nordbahn
- „Kraftblock“ von Michaela Biet, Oberasbach
- „Gegen den Wind“ von Markus Saueremann, Gunterstblum

Kunstweg Siedelsbrunn (2012) – Vom Buddhistischen Kloster über den Rotzenberg Richtung Kreidacher Höhe

Motto: Zukunft

- „Mein Freund der Baum“ von Martina Doll, Granada (Spanien)
- „Stupa“ von Manfred Oehke, Willmerrod
- „Befruchten“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Vorwärts zu den Wurzeln“ von Ralf Rosa, Grafenhausen
- „sie werden es finden“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Tuch“ von Hanna Sjöberg, Berlin
- „Vertrauen“ von Roman Manevic, Hannover

Klangweg Hammelbach

Stille entdecken – und gleichzeitig Klänge erleben – auf dem Klangwanderweg entlang des H10 um Hammelbach gelingt dies. Zehn Stationen laden zum Innehalten, Lauschen und zur Ruhe kommen ein

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1 Start am Rathaus | 6 Große Überwald-Glocke |
| 2 Weschnitzquelle | 7 Waldmarimba |
| 3 Windharfe | 8 Holzarten-Xylophon |
| 4 Vier Klangwindspiele | 9 Summstein |
| 5 Achtklang | 10 Windleier |



**Zukunftsoffensive Überwald GmbH
Wirtschafts- und Tourismusförderung**

In der Gass 14b · 69483 Wald-Michelbach
Tel. 0 62 07 /94 2426 · Fax 0 62 07 /9 424 94
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu

Tourist-Information Abtsteinach

Kirchstraße 2 · 69518 Abtsteinach
Tel. 0 62 07 /9 407 - 0 · Fax 0 62 07 /9 407 - 30

Kurverwaltung Grasellenbach / OT Gras-Ellenbach

Am Kurpark 1 · 64689 Grasellenbach
Tel. 0 62 07 /2 554 · Fax 0 62 07 /8 2333
kurverwaltung@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Grasellenbach / OT Hammelbach

Rathaus, Schulstraße 1 · 64689 Grasellenbach
Tel. 0 62 53 /9 49 40 · Fax 0 62 53 /9 49 499
touristinformation@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Wald-Michelbach

In der Gass 17 · 69483 Wald-Michelbach
Tel. 0 62 07 /9 47 - 111 · Fax 0 62 07 /9 47 - 170
rathaus@gemeinde-wald-michelbach.de

Stand: November 2021

